



**SCHOOL-SCOUT.DE**

**Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form**

**Auszug aus:**

*Fontane, Theodor - Frau Jenny Treibel - Inhaltserläuterung*

**Das komplette Material finden Sie hier:**

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



**Thema:****Theodor Fontane „Frau Jenny Treibel“ -  
Inhaltserläuterung****TMD: 35928****Kurzvorstellung  
des Materials:**

- Das vorliegende Dokument ist eine ausführliche und detaillierte inhaltliche Erläuterung von Theodor Fontanes „Frau Jenny Treibel“.

**Übersicht über die  
Teile**

- Einleitung und Vorbemerkungen
- Ausführliche Inhaltserläuterung

**Information zum  
Dokument**

- Ca. 17 Seiten, Größe ca. 170 KByte

**SCHOOL-SCOUT  
– schnelle Hilfe  
per E-Mail****SCHOOL-SCOUT** ♦ Der persönliche Schulservice  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## **Inhaltserläuterung „Frau Jenny Treibel“**

### **Einleitung und Vorbemerkungen**

Fontane analysiert in „Frau Jenny Treibel“ mit bissigem Sarkasmus, Sympathie und Mitgefühl die Gesellschaft am Ende des 19. Jahrhunderts. Dabei hat er vor allem das Bürgertum im Blick, das im Zuge der Industrialisierung reich und selbstbewusst geworden ist und nun dem Adel in Lebensführung und Habitus nacheifert. Fontane entlarvt das rational-ökonomische Kalkül des Großbürgertums und zeigt auf, dass die Mehrung von Status, Macht und Geld das oberste Prinzip im Leben der Bourgeoise sind. Aber auch das Bildungsbürgertum bekommt sein Fett weg: Am Beispiel von Corinna offenbart sich etwa das Aufstiegsdenken und die Verleugnung des eigenen Ichs, an Wilibald Schmidt das beziehungsunfähige Einsiedlerleben des Bildungsexperten. Im Mittelpunkt aller Figuren steht aber Jenny Treibel, die dem Roman schließlich auch seinen Titel gab. Sie, geborene Bürstenbinder, symbolisiert mit ihrem Aufstieg von der Tochter eines Krämers, zur Kommerzienrätin die Jagd nach Status und Geld und verbindet mit ihrem Charakter sowohl die kleinbürgerliche als auch die großbürgerliche Gesellschaft. In ihr kommt die ganze Verlogenheit und das berechnende Kalkül einer Gesellschaft zum Ausdruck, in der Ökonomie und der „schöne Schein“ alles sind, die Liebe dabei aber rigoros auf der Strecke bleibt. In der scharfsinnigen Brillanz, mit der Fontane den vielfältigen Charakteren und deren Problemen nachspürt, liegt das besondere Potential des Romans, der sich mit Leichtigkeit in die heutige Zeit aktualisieren lässt.

### **Erstes Kapitel**

Berlin, Ende des 19. Jahrhunderts. Die Kommerzienrätin Jenny Treibel fährt in ihrem Landauer vor dem Haus des Gymnasiallehrers Professor Wilibald Schmidt in der Adlerstraße vor. Der Anblick des „ziemlich ansehnlichen. [...] aber altmodischen Hauses“ (S.7) weckt in ihr Erinnerungen an die Jugend. Sie ist im Haus gegenüber aufgewachsen, wo ihre Eltern einen Kolonialwarenladen besaßen. Damals, so wird deutlich, half sie mit kleinen Handreichungen im Laden mit, um den Umgang mit Geld zu lernen (S.8). Dieses Wissen hat sie scheinbar gut angewandt, da sie zur Kommerzienrätin aufgestiegen ist. Sie hat also 'reich geheiratet'.

Frau Schmolke, die Wirtschafterin des Professors, öffnet der in Erinnerungen schwelgenden Kommerzienrätin die Tür. Auch Corinna, die Tochter des Professors, erscheint zur Begrüßung. Corinna bietet der Kommerzienrätin Wein und Selterwasser an. Diese lehnt jedoch mit dem Argument ab, von dieser Getränkekombination Unwohlsein zu bekommen. Tatsächlich aber, so scheint es, will sie einen längeren Aufenthalt wohl vermeiden. Trotzdem nimmt sie in einem der Lehnstühle Platz und erzählt Corinna, dass sie das Wohnzimmer dieser Wohnung schon seit über vierzig Jahren kennt. Es wird deutlich, dass der Professor einmal der Verehrer Jenny Treibels gewesen ist. Doch Jenny, so zeigt sich ebenfalls, hat sich gegen die Gedichte des Professors und für einen Eheschluss mit einem Mann aus wohlhabendem Haus entschieden. Nun schwärmt Jenny Treibel von der Einfachheit, Poesie und Verliebtheit der Jugend.

„Er war damals noch Student und dichtete. Du wirst es kaum glauben, wie reizend und wie rührend das alles war, denn die Kinder wollen es immer nicht wahrhaben, dass die Eltern auch einmal jung waren und gut aussahen und ihre Talente hatten. Und ein paar Gedichte waren an mich gerichtet, die hab ich mir aufgehoben bis diesen Tag, und wenn mir schwer ums Herz ist, dann nehm ich das kleine Buch, das ursprünglich einen blauen Deckel hatte (jetzt aber hab ich es in grünen Maroquin binden lassen), und setze mich ans Fenster und sehe auf unsern Garten und weine mich still aus, ganz still, dass es niemand sieht, am wenigsten Treibel oder die Kinder. Ach Jugend! Meine liebe Corinna, du weißt gar nicht, welch ein Schatz die Jugend ist und wie die reinen Gefühle, die noch kein rauer Hauch getrübt hat, doch unser Bestes sind und bleiben (S.11).“



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Fontane, Theodor - Frau Jenny Treibel - Inhaltserläuterung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

